

~~365~~  
414

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu.

Wien, 12. Oktober 1915.-Abendausgabe.

No. 365.

-----  
Die Approvisionnement Wiens. Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Obmännern der Gemeinderatsparteien Dr. Hein, Reumann und Reg. Rat Schmid als Obmannstellvertreter des Bürgerklub in Vertretung des dienstlich von Wien abwesenden Oberkurator Steiner erschienen heute beim Minister des Innern Freiherrn v. Heinold in Audienz um den ganzen Komplex der Wiener Approvisionnementfragen zu besprechen. Bei der Unterredung war auch Sektionschef R. v. Simonelli anwesend. Die Abordnung wies insbesondere auf die Schwierigkeiten ~~der Stadt~~ <sup>der Stadt</sup> in der Versorgung mit Kartoffeln hin und verlangte Bürgermeister Dr. Weiskirchner, dass die Regierung das für Wien erforderliche Quantum unbedingt im Requisitionswege zu beschaffen habe; wenn dies aus Niederösterreich nicht möglich sei habe die Regierung die Pflicht aus Böhmen und Mähren diese Mengen anzufordern. G. R. Reumann wies darauf hin, dass durch die Verordnung des Statthalters von Böhmen, in der eine höhere Zuschlag zu den Produktionspreisen als in Niederösterreich bewilligt wurde, eine neue Schwierigkeit entstanden sei und man nicht begreifen könne, wie die Zentralregierung derartige Anordnungen eines Statthalters dulden könne. Freiherr v. Heinold anerkannte die Notwendigkeit der Kartoffelversorgung Wiens und versprach, die nötigen Schritte hiezu unverzüglich einleiten zu wollen. Von Seite der Mitglieder der Abordnung wurde auch auf den gesteigerten Mehlbedarf hingewiesen, der sich aus der unerträglichen Fleischtauerung und den Mangel an Reis und Hülsenfrüchten ergebe und stellte Bgm. Dr. Weiskirchner fest, dass das Anfangs August der Regierung vorgelegte Gemeindepräliminare für die Meherversorgung bei dem steigenden Bedarf unbedingt überschritten werden müsse und er schon jetzt <sup>aufmerksam</sup> darauf mache, dass die Gemeinde ihre Anforderung erhöhen müsse. Im Zusammenhange mit diesen Fragen wurde auch die Stellung der neuen, vom Ministerium geschaffenen Einkaufsgesellschaft in ihrer Beziehung zur Stadt Wien erörtert und forderte Bgm. Dr. Weiskirchner, dass diese Gesellschaft insbesondere Fettwaren und Reis der Gemeinde beschaffen solle. Schliesslich wiesen die Mitglieder der Abordnung auf den

Mangel an entsprechenden Futtermitteln hin, sowie auf den Umstand, dass durch den Mangel an Kraftfuttermitteln die Milchergiebigkeit der Kühe abnehme und daher rechtzeitig Vorsorge zu treffen wäre, dass die Milchversorgung der Kinder und Krahken unbedingt gesichert werde. Der Minister des Innern erklärte, dass mit den nötigen Vorarbeiten hiefür im Ministerium bereits begonnen worden sei.

-----  
Ad Belgrad.

Auf die Glückwunschtelegsammedes Bürgermeister Dr. Weiskirchner sind an diesen heute folgende Antworten eingelaufen: Heissen Dank Euer Excellenz und der Gemeindevertretung Wiens für die willkommene Beglückwünschung! Die Einnahme von Belgrad am 9. Oktober 1915 durch Truppen beider Länder wird der Waffenbrüderschaft der Heere Oesterreich-Ungarns und Deutschlands für alle Zeiten eine fortwirkende volkstümliche Weise geben. Generalfeldmarschall v. Mackensen.

Euerer Excellenz und der Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Namen meiner braven Truppen und im eigenen Namen warmen Dank für die mir übersandten Glückwünsche. Wieder wehen auf Belgrads Zinnen unserer Heimat ruhmvolle Paniere. Der Allmächtige, der unsere Waffen bisher segnete, wird unsere gerechte Sache auch fernerhin zum Siege führen. v. Kövess, G. d. J.